

2 Tafeln zur Darstellung gebrachten Reste, ein wohlerhaltenes Cranium, ein Unterkiefer und 2 Wirbel, stammen aus einer an Sireniden- (*Halitherium Veronense Zigno*), Reptilien- und Fischknochen reichen Bank des Hauptnummulitenkalkes vom Mte. Zuello bei Ronca.

H. Payer. Bibliotheca Carparthica. (Kaesmark 1880.)

Eine ebenso mühsame als verdienstliche, im Auftrage des „Ungarischen Karpathenvereins“ durchgeführte Zusammenstellung, in welcher ein möglichst vollständiges Literaturverzeichnis aller auf die Karpathen im weiteren Sinne bezugnehmenden Werke und Aufsätze angestrebt wird. Der erste Theil gibt eine alphabetisch (nach Autoren) geordnete Aufzählung von 5885 Nummern; die wirkliche Zahl der aufgeführten Publicationen ist jedoch um ein Geringes kleiner, da Werke, die von zwei Autoren gemeinsam verfasst sind, bei beiden Namen angeführt sind. Daran schliesst sich ein nach Materien geordneter Index und ein alphabetisches Orts- und Sachregister an.

A. B. A. d'Achiardi. Coralli giurassici dell' Italia settentrionale. (Atti della Soc. toscana di scienze natur., vol. IV. fasc. 2.) Pisa 1880. 77 S., 4 Doppeltafeln.

Die vorliegende Monographie behandelt die Korallen von drei oberitalienischen Juralocalitäten, vom Mte. Pastello bei Verona, von Mentone bei Nizza, vom Mte. Cavallo im Friaul.

Die Korallen des Mte. Pastello stammen aus den obersten Lagen der bekannten Oolithe von S. Vigilio, unmittelbar unter dem Beginne des höherfolgenden, im Allgemeinen als *Curviconcha*-Schichten und *Ammonitico rosso* zusammenfassbaren bunten Kalke und Marmore, deren präzisere Altersbestimmung mit Rücksicht auf die Frage, wie weit dieselben in den Dogger resp. oberen Lias hinabreichen, wohl nahezu für jeden einzelnen Punkt einer genaueren Erforschung bedarf. Die bisher bekannte Corallenfauna des Mte. Pastello setzt sich zusammen aus 2 *Montlivaultien*, 1 *Placophyllia*, 1 *Thecosmia*, 1 *Diplocoenia*, 1 *Stylinia*, 1 *Stephanocoenia*, 5 *Isastraen*, 4 *Latomaeandren*, 1 *Comoseris*. Die Corallenschichten vom Mte. Pastello ähneln am meisten jenen von Nattheim, doch scheint es dem Autor, als ob nicht so sehr eine wirkliche Identität und eine vollständige Gleichaltrigkeit, als vielmehr nur eine, wenngleich äusserst enge Verwandtschaft zwischen beiden Faunen bestände. Das wahre Niveau der Korallen vom Pastello scheint d'Achiardi zwischen dem Grossoolith und dem Coralrag zu liegen. Im Anhang an die Korallensch. vom Pastello führt d'Achiardi noch einige Korallen von anderen Localitäten der veronesischen Voralpen an, woraus hervorgeht, dass dasselbe Niveau eine weite Verbreitung besitzt, da die Mehrzahl auch dieser ebenfalls aus den gelben Pentacrinitenkalken unmittelbar unter dem *Amm. rosso* stammt. Auch aus tieferem Niveau, aus den pflanzenführenden grauen Kalken von Roverè di Velo, Mte. Alba, Mte. Rault werden einige Korallen angeführt, die merkwürdigerweise *Chaetetinen* sind und vom Autor z. Th. provisorisch zum Genus *Beaumontia* gestellt werden. Uebrigens fand sich auch in dem höheren korallenführenden Niveau bei Erbezzo eine Favositesartige Form.

Die zweite korallenführende Localität, Mentone bei Nizza, lieferte eine von der vorher behandelten ziemlich weit abweichende Fauna, die dem Alter nach etwas jünger sein dürfte, als jene vom Mte. Pastello. Ein neues Genus, *Diplocoeniastraea*, verwandt *Diplocoenia*, gehört ihr an.

Der 3. Abschnitt behandelt die Korallen des Monte Cavallo in Friaul, einer Fundstelle, die durch Pirona's Arbeiten (vergl. diese Verh. 1878, pag. 161) bekannt ist und deren tithonisches Alter als bewiesen gilt. Dem widersprechen nach d'Achiardi auch die Korallen nicht und diese Fauna wäre somit die jüngste von den drei in vorliegender Arbeit aufgeführten Faunen.